

Kämpferisch, demokratisch, sozialistisch:

Jugendverband mit zehntausend Mitgliedern aufbauen!

Kämpfen wie in Griechenland!

Anpassung wie in Berlin oder Italien verhindern!

Jugendliche erfahren am eigenen Leib, dass ihnen dieses System nichts anzubieten hat. Neoliberalismus ist zu einem Schimpfwort geworden. Immer mehr Menschen suchen nach Antworten darauf, dass der Kapitalismus nicht funktioniert. Das wird angesichts der bevorstehenden tiefen Wirtschaftskrise noch zunehmen. Aufgrund dieser Änderung im Bewusstsein können wir mit kämpferischen Kampagnen und Aktionen einen Jugendverband mit Tausenden aktiven Mitgliedern aufbauen. Das Potential ist riesig.

Doch es gibt keine Garantie, dass wir erfolgreich aufbauen können. Wir werden nur dann das Potential ausnutzen können, wenn wir aus den Erfahrungen der internationalen Jugend- und Arbeiterbewegung lernen.

Aus unserer Sicht müssen wir uns an drei strategisch zentralen Fragen richtig aufstellen:

Keine Regierungsbeteiligung an Koalitionen mit der neoliberalen SPD

Das Beispiel Regierungsbeteiligung in Berlin zeigt eindeutig, dass nicht die SPD in der Koalition nach links, sondern DIE LINKE nach rechts gerückt ist. Mitbestimmungsrechte für Personalräte wurden abgebaut, die staatliche Überwachung ausgebaut, den Beschäftigten im Öffentlichen Dienst und bei der BVG werden aktuell substantielle Lohnerhöhungen verweigert. Auch in Italien hat die Regierungsbeteiligung der PRC (Rifondazione Comunista) dazu geführt, dass sich Zehntausende von der Partei abgewandt haben.

Wir leben in einer Klassengesellschaft und eine sozialistische Partei muss sich klar auf der Seite der abhängig Beschäftigten, Erwerbslosen und Jugendlichen positionieren.

Die SAV ist der Meinung, dass eine Regierungsübernahme nur dann möglich ist, wenn

diese die Interessen der arbeitenden Bevölkerung gegen die Kapitalisten verteidigt und sich zum Ziel setzt den Kapitalismus abzuschaffen.

Widerstand von unten gegen Klassenkampf von oben

Ein sozialistischer Jugendverband und eine sozialistische Partei darf nicht auf die Durchsetzung seiner Forderungen in den Parlamenten orientieren. Wir können die Parlamente nutzen, um Öffentlichkeit und Druck für unsere Forderungen zu erreichen. Durchgesetzt werden können unsere Forderungen aber nur durch Demonstrationen, Streiks und Generalstreiks. In Griechenland haben in den letzten drei Monaten drei Generalstreiks gegen die Rentenreform stattgefunden. Auch in Deutschland



In Frankreich kämpften Jugendliche und Arbeiter gemeinsam erfolgreich gegen das CPE, das den Kündigungsschutz einschränken sollte

gab es seit dem Lokführerstreik eine Zunahme von Streiks für höhere Löhne. Die Arbeiterklasse kommt aufgrund ihrer Stellung in der Produktion eine Schlüsselrolle zu. Sie kann durch Streiks den größten ökonomischen Druck entfalten. Trotzdem bremst die Gewerkschaftsführung oftmals die Streikenden, um eine größere Politisierung und Radikalisierung zu verhindern. Aufgabe von Linksjugend[solid] ist es, innerhalb der Gewerkschaftsjugend für einen kämpferischen Kurs und die Bildung einer Opposition zur heutigen Gewerkschaftsführung einzutreten. Wir müssen bei Streiks Solidaritätsarbeit organisieren bis hin zu Solistreiks von Schülern, Studierenden und Azubis. Um den Jugendverband aufzubauen, sind kämpferische Kampagnen vor Ort und bundesweit nötig.

Für einen sozialistischen Jugendverband und eine sozialistische Partei

Alle in der LINKEN stehen für Sozialismus - auch André Brie und Klaus Lederer. Sie haben kein Problem damit, sonntags von Sozialismus zu sprechen und montags von schmerzlichen Kompromissen, die nötig seien, um die SPD nicht zu vergraulen. Die SAV lehnt Sozialismus als schöne Phrase und unverbindliches Fernziel ab. Der Kampf für Sozialismus beginnt hier und heute, wenn wir für die Übernahme von Azubis, für höhere Löhne oder gegen Bildungsabbau kämpfen. In diesen Kämpfen sollte der Jugendverband sozialistische Forderungen aufstellen, die mit der Profitlogik der Banken und Konzerne brechen. Wenn wie bei Nokia Massenentlassungen anstehen, müssen wir dafür argumentieren, dass das Werk in öffentliches Eigentum überführt und unter der demokratischen Kontrolle und Verwaltung der arbeitenden Bevölkerung weitergeführt wird. Dies muss verbunden werden mit dem Kampf für eine demokratische Planwirtschaft, die nichts gemein hat mit den stalinistischen Regimen in der DDR und Osteuropa.

Diese drei zentralen Punkte stehen in einem engen Zusammenhang. Linksjugend[solid] muss sich an diesen Fragen auch in der LINKEN positionieren. Nötig ist starke marxistische Opposition in der LINKEN, die sich mit Kräften vernetzt, die außerhalb der LINKEN stehen. Die SAV beteiligt sich daran, eine solche Opposition aufzubauen. SAV-Mitglieder bauen Linksjugend[solid]

www.sozialismus.info



solidarisch vor Ort mit auf und wollen einen Beitrag dazu leisten, einen Jugendverband von zehntausenden von Mitgliedern aufzubauen. Darüber hinaus sind wir in der SAV-Sozialistische Alternative und dem CWI (Committee for a Workers International) organisiert, weil wir davon überzeugt sind, dass der Aufbau einer marxistischen Internationale von zentraler Bedeutung ist, um den Kapitalismus abzuschaffen und eine sozialistische Demokratie zu erkämpfen. Wir laden euch dazu ein, mit uns über unsere Ideen und Vorschläge zu diskutieren und mit uns gemeinsam für eine marxistische Opposition in der LINKEN und einen sozialistischen Jugendverband zu kämpfen.

Ausgehend von diesem Bundeskongress muss das Signal ausgehen, den Jugendverband mit erhöhter Intensität und Tempo aufzubauen. Linksjugend[solid] sollte streikende KollegInnen bei der Post, BVG und anderen Bereichen unterstützen und sich mit örtlichen und bundesweiten Kampagnen profilieren. SAV-Mitglieder schlagen gemeinsam mit anderen bei diesem Kongress eine bundesweite Mobilisierungs-Kampagne gegen den „Anti-Islam-Kongress“ im September in Köln, einen starken Linksjugend[solid]-Demoblock und die Durchführung eines politischen Gegengipfels vor.

FREITAG, 21:00 UHR: Veranstaltung am Rand des Linksjugend[solid]-Kongresses mit

Lucy Redler

ehem. Spitzenkandidatin der WASG
Berlin, Mitglied bei SAV und der BASG

Tinette Schnatterer

Kandidatin für den
BundessprecherInnenrat und Mitglied
von Linksjugend[solid], LINKE und der
SAV, Stuttgart

in Raum 240, Wirtschaftswissenschaftliche
Fakultät der Uni Leipzig, Marschnerstr. 31

SAV

Littenstr. 106/107

10179 Berlin

030/24723802

ViSdP: Tinette Schnatterer, Rotenbergstraße 94, 70190
Stuttgart